

Der Drachenbesieger

Im Zeichen des Kreuzes hatte Georg Mut – eine einfache Feier



Sankt Georg ist einer der volkstümlichsten Heiligen, um den sich ein Kranz an Legenden rankt. Georg stammte aus Kappadozien, der heutigen Zentraltürkei und diente als römischer Offizier. Da er sich als Christ bekannte und sich für seine Glaubensgeschwister einsetzte, wurde er im Jahre 303 enthauptet.

Der Drachenkampf ist ein uraltes, mythisches Motiv. Im Drachen begegnen wir den Mächten der Finsternis. Diese werden überwunden von den Kräften des Geistes, des Lichtes, personifiziert in einer heldenhaften Gestalt, die verbunden mit der Urgestalt des Lichtes, Gott, mutig den Kampf wagt. Gerade Buben lassen sich gerne von der Figur des Georgs ansprechen.

ERÖFFNUNG MIT DEM KREUZZEICHEN

In der Mitte kann eine Fahne bzw. ein Tuch mit einem Kreuz aus zwei Stoffstreifen liegen, oder einige Kinder gestalten aus Naturmaterialien ein Kreuz.

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier mit dem Kreuzzeichen, das uns Christen miteinander verbindet und ein Zeichen dafür ist, dass das Leben stärker ist als der Tod. Schon als Baby haben unsere Eltern und Paten uns bei der Taufe mit diesem Zeichen bezeichnet. Wir können es als kleines Kreuz uns auf die Stirn zeichnen oder als großes Kreuz über unseren ganzen Körper machen (ausprobieren).

DIE LEGENDE DES HEILIGEN GEORG

Die im Vorfeld ausgewählten Kinder verkleiden sich und spielen die Georgsgeschichte, während die Geschichte erzählt wird. Die Szene kann auch leicht mit Tüchern und Figuren erzählt werden.

(Idee: Knopffigurenpuppen)

Vorbereitungen: Kronen für den König und die Prinzessin, Umhänge für den König, Prinzessin und Georg, Schwert und Schild für Georg, Drachenkostüm aus Bettlaken

WIE GEORG DEN DRACHEN BEZWANG – LEGENDE

In einem See in der Nähe Silena hauste ein schrecklicher Drache. Wo er hintrat, verwüstete er Felder und Wiesen. Auch den mutigsten Krieger gelang es nicht, das Tier zu töten. Um den Drachen zu besänftigen, beschlossen die verzweifelten Menschen, ihm jeden Tag zwei Schafe vorzuwerfen. Doch die Schafe waren bald aufgefressen, und die Gier des Tieres wurde immer größer. Es forderte Menschenopfer. „Wenn wir ihm nicht zu Willen sind, wird das Tier in die Stadt eindringen und sie zerstören“, fürchteten die Bewohner. Die Opfer wurden durch das Los bestimmt. Auch Kinder blieben nicht verschont. Eines Tages traf das Los die einzige Tochter des Königs. „Nehmt die Hälfte meines Reiches, aber lasst mir mein Kind“, bat der König. „Das hilft uns nichts“, sagten die Leute. „Auch du sollst dich an unsere Abmachung halten, sonst werden wir uns rächen.“ Aus Erbarmen gewährten sie dem König acht Tage Zeit, um von seiner Tochter Abschied zu nehmen. Nach dieser Zeit ließ der König die Prinzessin mit den schönsten Kleidern schmücken und führte sie vor die Tore der Stadt. Als das Mädchen allein zum See lief, kam ihr ein fremder Ritter auf einem braunen Pferd entgegen. Es war Georg. „Warum weinst du?“, fragte er. „Ich muss sterben“, antwortete die Prinzessin. „Ein schrecklicher Drache bedroht uns. Fliehe!“ Doch Georg zeigte keine Angst. „Ich will versuchen, dich zu retten“, sagte er. In diesem Augenblick fing das Wasser an zu brodeln und zu schäumen. Aus den Wellen stieg der Drache ans Ufer. Georg ritt ihm entgegen, und bevor sich dieser wehren konnte, erstach er ihn mit seiner Lanze. Der König und das Volk, die alles aus der Ferne mitangesehen hatten, jubelten dem Ritter zu. Aber Georg sagte: „Gott hat mir die Kraft geschenkt, euch von dem Drachen zu erlösen. Nicht mir, sondern ihm müsst ihr danken. Fürchtet euch nicht! Im Zeichen des Kreuzes habe ich den Kampf gewagt, mit seiner Kraft könnt auch ihr stark sein.“ Der König belohnte Georg mit Gold und Silber und Edelsteinen. Georg verteilte die Schätze unter den Armen der Stadt und kehrte in seine Heimat zurück.



DER DRACHE, DER MICH BEDROHT

Drachen kennen wir nur aus Geschichten, Filmen und Märchen. Wir kennen aber alle auch Situationen, wo wir Angst und das Gefühl haben, dass ein Drache uns bedroht.

- Wovor habe ich Angst?
- Kann ich selber manchmal ein kleiner Drache sein und anderen das Leben schwer machen?
- Wo bin ich verletzt worden?

Guter Gott, wir dürfen unsere Angst, unsere Drachen zu dir bringen. Du kennst unsere Verzagtheit und Unsicherheit.



Die Kinder dürfen das grüne Seidenpapierblatt, das sie (am Beginn) bekommen haben, zerknüllen und aus den „Papierknödeln“ legen wir miteinander einen „Drachen“. Ältere Kinder können vorher auch ihre „Drachen“ bzw. Ängste auf Papier notieren. (Achtung: Vertraulichkeit ist gefordert)

Gebet

Herr, lass das Böse geringer werden
und das Gute umso kräftiger sein.
Lass die Traurigkeit schwinden
und Freude um sich greifen.
Lass die Missverständnisse aufhören
und die Enttäuschten Mut gewinnen.
Lass Frieden unter den Menschen sein,
Frieden im Herzen – rund um die Erde.

Lied: „Meine Hoffnung und meine Freude“

Von dir haben wir Kraft – Gebet
Guter Gott, du willst, dass wir Menschen glücklich sind.
Wir haben uns hier versammelt,
um dir nahe zu sein und uns auf dich einzulassen.
Sei in unserer Mitte und lass uns dankbar sein
für alles, was du uns schenkst.
Segne dieses Brot und diesen Trank
und gib uns die Kraft und den Mut des Hl. Georg,
dass wir einen Weg des Friedens und der Gerechtigkeit finden,
für uns und für alle Menschen.

Vater unser und Friedensgruß

Einfache Agape bzw. Stärkung

Segensgebet zum Abschluss

Gott, du bist unsere Wurzel: Von dir kommen wir.
Von dir haben wir die Kraft, hoffen zu können.
Von dir haben wir die Kraft, lieben zu können.
Gott, beschütze uns hier (im Sommerlager) und auf all unseren Wegen.
Gott, gib uns deinen Segen.

Im Namen des Vaters,
und des Sohnes,
und des Heiligen Geistes.

Bilder und Legendentext aus: „St. Georg“ – RPA Verlag
Hermine Feurstein